



Die Verleihung des b.i.t.online-Innovationspreises: Eva May, Eva Bunge, Christine Niehoff und Karin Holste-Flinspach (von links). Foto: Sandra Schütte

Verleihung b.i.t.online-Innovationspreis

Von historischen Karten, Schwarzen Diamanten und der Suche nach der Stille

Drei herausragende Abschlussarbeiten wurden beim 106. Bibliothekartag in Frankfurt am Main mit dem b.i.t.online-Innovationspreis ausgezeichnet:

Eva Bunge: »Citizen Science in der Bibliotheksarbeit – Möglichkeiten und Chancen«

Wie kann man Citizen Science, die Beteiligung der breiten Bevölkerung an wissenschaftlichen Projekten, in Bibliotheken einsetzen? Mit dieser Fragestellung hat sich Eva Bunge in ihrer Masterarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin beschäftigt.

Citizen Science findet beispielsweise bei großen Projekten wie

Vogelzählungen oder der Klassifikation von Galaxien Anwendung. Auch Bibliotheken nutzen die Chance, die Bearbeitung von umfangreichen Daten auf viele Schultern zu verteilen. In der Masterarbeit werden verschiedene Projekte vorgestellt. Ein Beispiel ist das Projekt Building Inspector der New York Public Library, wo Freiwillige Gebäudeumrisse und Adressen auf historischen Karten erfassen. Die Kartensammlung soll mit historischen Dokumenten passend zu den jeweiligen Orten verknüpft werden, um ein Bild des Lebens in New York zu verschiedenen Zeiten zu erhalten.

So wird auch ein Zugang zu weiteren Bibliotheksbeständen geschaffen. Eine Anwendung in Deutschland findet sich im Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin: Im Katalog des Museums hat jeder die Möglichkeit,

mittels eines Kommentarfelds Anmerkungen und Korrekturen einzureichen. Außerdem kann die Position der erfassten Objekte in Google Maps bestätigt oder angepasst werden.

Weiterhin gibt Eva Bunge Handlungsempfehlungen für Bibliotheken, die sich an Citizen-Science-Projekten versuchen wollen. Als immens wichtig erachtet sie die intensive Kommunikation und Interaktion mit den Freiwilligen, um sie langfristig zu motivieren.

Eva May: »Wissenschaftliche Bibliotheken und Stadtentwicklung«

Auch Wissenschaftliche Bibliotheken sind als Orte der Begegnung und Kommunikation bedeutender geworden, viele Neubauten beeindrucken durch ihre auffällige Architektur. Ob sie dadurch in Fragen der Stadtentwicklung eine größere Rolle spielen, untersuchte Eva May anhand von fünf europäischen Bibliotheken für ihre Bachelorarbeit an der Fachhochschule Potsdam – unter ihnen der spektakuläre und international bekannte Neubau der Dänischen Königlichen Bibliothek in Kopenhagen, der auch als Schwarzer Diamant bezeichnet wird.

Ihr Fazit lautet, dass Wissenschaftliche Bibliotheken eine wichtige Rolle in der Stadtentwicklung spielen.

Sie bezieht sich dabei auf ein dänisches Forschungsprojekt, das die Rolle der Öffentlichen Bibliotheken in einer Stadt als »Place« (in Bezug auf städtischen Raum und Stadtmarketing), »Space« (Bibliothek als Raum und seine Angebote) und »Relations« (Zusammenarbeit mit anderen Institutionen) betrachtet. Viele der im dänischen Projekt erarbeiteten Merkmale treffen auch auf die von May dargestellten Bibliotheken zu. Ihr Fazit lautet, dass Wissenschaftliche Bibliotheken eine wichtige Rolle in der Stadtentwicklung spielen. Sie müssten allerdings darauf achten, die Balance zwischen Popularität und wissenschaftlichen Ansprüchen zu halten.

Christine Niehoff: »Der Stille auf der Spur – an Exploration of Quiet Study Spaces in German and British University Libraries«

Zurück zum allgemeinen »Ruhe bitte« wolle sie nicht, sagte Christine Niehoff zu ihrer Masterarbeit, ebenfalls verfasst an der Humboldt-Universität zu Berlin. Doch das heute in Bibliotheken übliche offene Konzept, bei dem Gruppenarbeit sowie Essen und Trinken erlaubt seien, störe viele NutzerInnen in ihrer Konzentration. Niehoff beobachtete den Geräuschpegel und die Arbeitsweisen in zehn deutschen und britischen Universitätsbibliotheken. Die von ihr am häufigsten festgestellte Arbeitsform: Einzelarbeit in Gruppen mit gelegentlichem Flüstern. Doch auch leises Reden wirke störend. Niehoff stellt in ihrer Arbeit die Vorteile von Zonierung, die Unterteilung der Bibliothek in laute, leise und stille Bereiche, heraus. Wichtig seien eine kluge Anordnung von Servicebereichen, passende Möblierung und ein Angebot an abgeschlossenen Räumen. Eine gute Beschilderung helfe, ruhiges Verhalten in entsprechenden Bereichen durchzusetzen. Generell wünschten sich Studierende die Überwachung der Ruhevorschriften durch das Bibliothekspersonal. Einige britische Bibliotheken bieten dafür sogar ein SMS-Benachrichtigungssystem an.

Wer Details nachlesen möchte: Alle Arbeiten wurden in der Reihe b.i.t.online INNOVATIV veröffentlicht.

*Cornelia Awenius und
Sandra Schütte*

b.i.t.online-Innovationspreis

Der b.i.t.online-Innovationspreis wird seit 1999 jährlich von der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder des BIB in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift b.i.t.online verliehen. Die Preisträger erhalten eine Prämie von 500 Euro, die in diesem Jahr erstmals von der co:bios Stiftung gesponsert wurde, sowie eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft im BIB.

Frankfurter Buchmesse: 50 Prozent günstiger!

Als BIB-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, einen Preisnachlass von 50 Prozent beim Kauf einer Fachbesucher-Tages- oder -Dauerkarte für die Frankfurter Buchmesse zu erhalten. Und so einfach geht es:

Ermäßigte Fachbesucher-Tageskarten (34 Euro) erhalten Sie direkt an den Kassen der Frankfurter Buchmesse bei Vorlage ihres BIB-Mitgliedsausweises.

Für den Erwerb einer ermäßigten Fachbesucher-Dauerkarte zum Preis von 64 Euro senden Sie eine E-Mail an kopecki@bib-info.de mit Ihren Kontaktdaten. Nach Zahlungseingang (vom 1. September 2017 bis 31. September 2017) erhalten Sie einen digitalen Gutscheincode, den Sie vor Ihrem Messebesuch in eine Eintrittskarte umtauschen:

- Loggen Sie sich bitte im Kundenportal der Frankfurter Buchmesse unter www.buchmesse.de/login ein.

Freikarten für Auszubildende und LIS-Studierende gibt es für alle Nachwuchskräfte aus dem Bibliothekswesen als Tages- oder Dauerkarte.

- Dort geben Sie nach Klick auf »Gutschein umtauschen« Ihre Gutscheinnummer ein, machen die erforderlichen Angaben zur Ihrer beruflichen Tätigkeit und erhalten dann Ihre personalisierte Eintrittskarte zum Ausdrucken. So ersparen Sie sich unnötige Wartezeiten an den Kassen vor Ort.

Selbstverständlich besteht nach wie vor auch die Möglichkeit, die Gutscheine an allen Eingängen an gekennzeichneten Terminals und an den Kassen umzutauschen. Der Gutschein gilt während der normalen Öffnungszeiten der Buchmesse und berechtigt nicht zur Nutzung des ÖPNV.

Freikarten für Auszubildende und LIS-Studierende (beziehungsweise Trainees und Volontäre) gibt es für alle Nachwuchskräfte aus dem

Bibliothekswesen als Tages- oder Dauerkarte. Bestellen Sie diese mit einer Namensliste der Teilnehmenden Ihrer Ausbildungseinrichtung, die Sie bis zum 20. September 2017 per E-Mail an kopecki@bib-info.de senden. Sie erhalten anschließend eine Liste mit der entsprechenden Anzahl der Gutscheincodes.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – auch beim BIB in Halle 4.2, Stand N 75 (ILC).

**Impressum
»Aus dem Berufsverband«**

Herausgeber: BIB – Berufsverband Information Bibliothek e. V., Postfach 13 24, 72703 Reutlingen www.bib-info.de

Verantwortliche Bearbeiterinnen:



Katrin Lück
Europa-Institut /
Bibliothek Universität des Saarlandes,
Postfach 151150,
66041 Saarbrücken

Telefon:
0681 / 302-2543



Karin Holste-Flinspach
Stauffenbergsschule,
Arnsburger Straße 44,
60385 Frankfurt/Main

Telefon:
069 / 21246841

E-Mail:
bub-verbandsteil@bib-info.de

Redaktionsschluss für Verbandsmitteilungen
BuB Heft 11/2017: 22. September